

NEWSLETTER #2/2020

KEA



Begleitstruktur für sprachliche Bildung
und Förderung im Landkreis Hildesheim

- Juni 2020 -

Brücken bauen - Die Rückkehr der Kinder und Familien in die KiTa vorbereiten und begleiten

Text: Christina Gerlach-Sufin, Lena Pätzold und Jana Drechsler

Die letzten Wochen und Monate waren mit vielen Veränderungen verbunden und Sie und Ihre Teams sind sowohl in Ihrem privaten als auch beruflichen Umfeld ganz unterschiedlich mit diesen wechselnden Bedingungen umgegangen, mussten und müssen sich neu aufeinander und auf die Veränderungen einstellen.

So geht es auch den Kindern und ihren Familien, die durch die stufenweise Ausweitung der Notbetreuung nach und nach in die KiTas zurückkehren. Zwar sind viele Dinge gleich geblieben, einiges hat sich aber auch verändert: Die Räume werden anders genutzt, die Gruppenzusammensetzung ist nicht mehr so wie vorher, Abläufe und Rituale wie das Bringen und Abholen der Kinder müssen durch die neuen Hygienevorschriften abgewandelt werden. Deshalb sollte bei dieser phasenweisen Rückkehr nicht vorausgesetzt werden, dass sich alle ganz automatisch und unbeschwert wieder einfinden. Obwohl die Kinder und ihre Familien vor der sozialen Isolation bereits erfolgreich eingewöhnt wurden, kann es hilfreich und notwendig sein, diesen Prozess der Rückkehr bewusst vorzubereiten und zu begleiten. Dabei ist es besonders wichtig einfühlsam wahrzunehmen, welche Bedürfnisse jede/r mitbringt.

Aktuell wird von Ihnen als Fachkräften sogar noch mehr Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Kreativität, Pragmatismus, und Optimismus gefordert als im regulären KiTa-Alltag – es verstecken sich aber auch Chancen für die Beziehungsgestaltung mit den Kindern und ihren Familien. Wir hoffen, Ihnen und Ihrem Team in diesem Newsletter ein paar hilfreiche Ideen und Anregungen als Unterstützung mitgeben zu können.

Kinder und Familien in Empfang nehmen

Wenn Kinder und Familien das erste Mal aus der sozialen Isolation in die KiTa zurückkehren, ist es wichtig **sich einen Überblick über ihre Situation zu verschaffen** und sich auszutauschen. Hier kann es besonders hilfreich sein, wenn man auch schon vor dem Start der Betreuung den Kontakt zu den Familien gehalten hat und schon einige Informationen über den Umgang mit der veränderten Situation sammeln konnte.

- Wie geht es dem Kind und der Familie aktuell? Wie haben sie die vergangenen Wochen und Monate verbracht? Sind dabei bestimmte Probleme oder Belastungen aufgetreten? Was waren schöne gemeinsame Momente zu Hause?
- Welche Erwartungen haben das Kind und seine Familie an die Notbetreuung bzw. die reguläre Betreuung im neuen KiTa-Jahr? Was wünscht sich die Familie für das Kind? Gibt es Sorgen bezüglich einer Ansteckung, Trennungsängste oder Vorfreude auf die KiTa?
- Was könnte dem Kind helfen, sich unter den veränderten Bedingungen wohlfühlen? Gibt es Rituale oder Gegenstände von zu Hause, die den Übergang in die KiTa erleichtern würden?

Wichtig ist, **die Familien im Vorfeld gut zu informieren** und auch auf mögliche Stolpersteine hinzuweisen. So kann es sinnvoll sein, dass sich die Eltern am Anfang mehr Zeit nehmen und sich darauf einstellen, dass die Betreuung eventuell verkürzt wird, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat sich wieder im Gruppenalltag zurechtzufinden. Für diese gemeinsame Vorbereitung eignet sich z.B. ein Telefonat vor Beginn der Notbetreuung, oder auch ein Treffen mit Abstand auf dem Außengelände der KiTa.

Brücken bauen



Wenn es Ihnen gelungen ist, den Kontakt zu den Kindern und Familien auch während der sozialen Isolation aufrechtzuerhalten, dann können diese gemeinsamen Erlebnisse allen Beteiligten helfen, bei der Rückkehr in die KiTa die Beziehung wieder aufzunehmen. Einige Ideen dazu haben wir bereits in unserem letzten Newsletter vorgestellt. Hat die Familie z.B. den Brief aus der KiTa erhalten, einige Bastelideen ausprobiert oder beim Spaziergehen das dekorierte Außengelände gesehen? Der Austausch über diese Momente kann ein guter **Türöffner** sein.

(Foto: Kita Villa Weinlagen, Hildesheim)

Je nach der Umsetzung der neuen Hygieneregeln ist in der Bring- und Abholsituation eine ausführliche **Verabschiedung** in den Räumen der KiTa eventuell nicht mehr möglich – eine Alternative könnte sein, das Bringen und Abholen der Kinder im Freien anzubieten, wo die Ansteckungsgefahr nicht so hoch ist und eventuell mehr Freiheiten für das Kind und seine Familie ermöglicht werden können.



Manchen Kindern fällt es vielleicht schwer, die Lebensrealität zu Hause mit der von anderen Kindern oder dem Alltag in der KiTa zu verknüpfen. Dabei kann es hilfreich sein, **sich mit den Kindern über die Erfahrungen auszutauschen**. Was hat das Kind zu Hause erlebt? Wovon möchte es gerne in der Gruppe berichten? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen den Kindern oder vielleicht auch Unterschiede? Als Dokumentation der Erlebnisse und als Gesprächsanlass hat z.B. die St. Elisabeth KiTa in Kranenburg Einlageblätter für die Portfolios entwickelt und zur Verfügung gestellt: <http://www.kindergarten-kranenburg.de/portfolio-corona/>



Das Team der Stadtmäuse aus Sarstedt hat eine Idee entwickelt, um **die Kinder wieder mit der KiTa vertraut zu machen**: Es wurden Bereiche des Außengeländes in Nahaufnahme fotografiert, die Fotos wurden laminiert und die Kinder gingen als Detektive auf die Suche nach den fotografierten Orten, konnten sehen, dass alles noch am gewohnten Platz ist und mit den anderen Kindern in Kontakt kommen. (Foto: Kita Stadtmäuse, Sarstedt)

Mehr zu dieser Idee finden Sie auf unserer Homepage unter http://www.kea-hildesheim.de/corona_schaetze.html

Durch die phasenweise Ausweitung der Notbetreuung gibt es einige Kinder, die schon länger wieder in die KiTa zurückgekehrt sind und sich schon gut eingewöhnt haben. Diese Kinder können in einem angemessenen Rahmen als **Paten** und Unterstützung für die Neuankömmlinge genutzt werden, indem sie z.B. als Vorbild die neuen Hygiene- und Abstandsregeln vorleben.

Bei der Verarbeitung helfen

Der Großteil der Kinder und Familien wird voraussichtlich gut wieder im KiTa-Alltag ankommen. Wenn Kinder sich jedoch ungewöhnlich verhalten oder durch die ungewohnten Veränderungen traurig, ängstlich oder wütend reagieren, dann ist es wichtig diese Reaktion nicht abzuwerten, sondern sie liebevoll anzunehmen und das Kind beim Umgang mit diesen negativen Gefühlen zu unterstützen. Dabei können Sie als Bezugspersonen **Halt und Orientierung** bieten, indem Sie mit den Kindern über ihre Gefühle sprechen, sie trösten, beruhigen und gewohnte Strukturen, Rituale und Aktivitäten so gut wie möglich beibehalten. Auch die Beantwortung von Fragen und Sorgen der Kinder ist eine wichtige Hilfe. Dabei kann es gut sein, dass die Kinder immer wieder die gleichen Dinge wissen wollen und wir manchmal auch keine Antwort auf eine Frage haben. Wichtig ist jedoch, AnsprechpartnerIn zu sein und die Anliegen der Kinder anzunehmen.

Um den Kindern und Familien Sicherheit zu geben, ist es notwendig, dass auch Sie sich möglichst sicher fühlen und dies vorleben können. Je besser Sie sich im Team absprechen und ein gemeinsames Vorgehen entwickeln, hinter dem Sie stehen können, desto leichter können Sie die Kinder und Familien im Übergang in die KiTa unterstützen.

Nehmen Sie sich deshalb einen Moment Zeit zur **Selbstreflexion**:

- Wie fühlen Sie sich im Hinblick auf die zurückkehrenden Kinder und Familien? Worauf freuen Sie sich, was bereitet Ihnen Sorgen?
- Wo können Sie sich Unterstützung und Orientierung holen? Gibt es noch Dinge, über die Sie sich z.B. im Team austauschen könnten, um mehr Rückhalt zu bekommen?

Nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Bezugspersonen haben in den letzten Monaten einiges erlebt – manche Familien waren dabei deutlich stärker belastet als andere, z.B. durch Konflikte, finanzielle und berufliche Sorgen, Zukunftsängste und eine Überforderung durch die veränderte Alltagsbewältigung. Ein offenes Ohr kann hier sehr hilfreich sein – beachten Sie aber auch Ihre eigenen Grenzen: Für starke psychische Belastungen oder Konflikte ist es eventuell nötig mit den Familien eine andere Anlaufstelle zu suchen (z.B. psychologische Beratung).

Alles auf einen Blick

Während der Betreuung zu Hause

Wichtige Fragen:

Wie halten wir den Kontakt zu den Kindern und Familien?

Wie können wir uns mit den Familien über das Kind und die Situation zu Hause austauschen?

Anregungen und Ideen:

Tipps aus dem letzten KEA-Newsletter: http://www.kea-hildesheim.de/documents/KEA-Newsletter%2001_2020.pdf

Kreative Ideen aus KiTas in Hildesheim: http://www.kea-hildesheim.de/corona_schaetze.html

Vorbereitung auf die Rückkehr der Kinder und Familien

Wie setzen wir die neuen Vorgaben um?

Was kann gleich bleiben, was muss verändert werden?

Wie können wir uns im Team stärken und gegenseitig unterstützen?

Grundlage ist der Niedersächsische Rahmenhygieneplan für Kindertageseinrichtungen: https://www.nifbe.de/images/nifbe/Aktuelles_Global/2020/Niederschsischer_Rahmenhygieneplan.pdf

Seien Sie optimistisch, kreativ und wertschätzend mit sich selbst – es gibt keine perfekten Lösungen, neue Dinge müssen erst ausprobiert und ggf. wieder angepasst werden.

Familien informieren

Was sollten die Familien wissen, bevor die Betreuung wieder startet?

Wie können sie informiert werden?

Z.B. per Brief, Telefonat oder Videokonferenz über die veränderten Abläufe und Vorgaben informieren und auch auf mögliche Stolpersteine bei der Wiedereingewöhnung hinweisen.

Wiedereingewöhnung

Wie kommen das Kind und seine Familie in der KiTa an? Gibt es Sorgen, Ängste oder Schwierigkeiten beim Übergang?

Was kann bei diesen Schwierigkeiten helfen?

Wie ist meine Beziehung zum Kind und der Familie? Hat sich etwas verändert? Wie können wir wieder gut miteinander in Kontakt kommen?

Einfühlsam die Gefühle und Bedürfnisse wahrnehmen

AnsprechpartnerIn sein für Sorgen und Ängste

Austausch über die Erfahrungen und Erlebnisse zu Hause

Weitere Informationen zum Thema



In einem **Interview mit der Autorin Rebekka Behrendt** widmet sich auch der Kita-Onlinekongress dem Thema Wiedereingewöhnung:

<https://kita-onlinekongress.de/wieder-eingewoehnung-nach-corona/>



Auf unserer **Homepage** haben wir einige Anregungen zusammengestellt, wie man Kindern Corona erklären und sie beim Umgang mit Sorgen und Ängsten unterstützen kann:

http://www.kea-hildesheim.de/corona_kinder.html



Anne Kuhnert, die schon als Referentin bei einem KEA-Fachtag in Hildesheim zu Besuch war, hat einen **Online-Kurs** zum Thema Wiedereingewöhnung entwickelt, in dem die Perspektive der Kinder und ihrer Familien sehr gut beleuchtet wird: <https://www.indipaed.de/>

Ihre Erfahrungen und Wünsche

Wie gestalten Sie aktuell den Prozess der Wiedereingewöhnung? Haben Sie noch weitere Ideen, von denen andere Einrichtungen profitieren können? Welche Stolpersteine begegnen Ihnen?

Wenn Sie sich über dieses Thema austauschen möchten oder Themenwünsche für zukünftige Newsletter haben, dann schreiben Sie uns gerne unter kea@uni-hildesheim.de oder melden Sie sich in unserer Telefonsprechstunde unter 05121 883 11010 (Montag und Donnerstag von 10-12 Uhr).